

Anfrage Nr.: 0075/2012/FZ  
**Anfrage von: Stadtrat Holschuh**  
**Anfragedatum: 09.11.2012**

Betreff:

## **Energieberatung**

### Schriftliche Frage:

#### Stadtrat: Herr Holschuh

Im Zusammenhang mit der derzeitigen Diskussion über Strompreiserhöhungen komme ich zurück auf eine Aussage von Bundesumweltminister Peter Altmaier von Anfang/Mitte Juni 2012. Damals hatte er unter anderem angekündigt, dass "jeder Bürger innerhalb von sechs Monaten eine fachkundige Energieberatung erhalten" wird.

Frage 1:

Ist diese Ankündigung bereits in der Umsetzung?

Frage 2:

Wie sieht dies konkret auf der Heidelberger Gemarkung aus? Wer übernimmt diese Beratung?

Frage 3:

Welche Kosten entstehen und wer übernimmt diese?

### Antwort:

#### zu Frage 1:

Bundesumweltminister Peter Altmaier hat am 9. Oktober 2012 zu einem 1. Runden Tisch zur Stromsparinitiative in das Bundesumweltministerium eingeladen. Mit Vertreterinnen und Vertreter unter anderem von Wohlfahrts- und Verbraucherschutzverbänden, der Kirchen, des Städte- und Gemeindebundes, der Bundesagentur für Arbeit sowie von Verbänden der Heizung, Klima- und Energietechnik wurde über Möglichkeiten gesprochen Stromeinsparpotenziale in privaten Haushalten zu erschließen.

Ziel der Stromsparinitiative des Bundesumweltministeriums ist es, ein neues Bewusstsein für Strom und für Energieeffizienz schaffen. Dabei sollen möglichst viele private Haushalte in Deutschland motiviert werden, ihre Energiesparpotenziale zu nutzen und Strom einzusparen.

Für Bundesumweltminister Peter Altmaier soll der Runde Tisch auch den Mehrwert haben, spürbare qualitative und quantitative Verbesserung der Beratungs- und Hilfsangebote zu schaffen. Es ginge nicht nur um Beratung, sondern auch um konkrete Hilfen.

Konkret heißt das, dass bis 2020 allen Haushalten die Möglichkeit geben werden soll, eine kostenlose Beratung in Anspruch zu nehmen. Denjenigen Haushalten, die auf Grund ihrer Einkommenssituation auf Hilfe angewiesen sind, soll zudem bei der Umsetzung von Beratungsangeboten maßgeschneiderte Hilfe angeboten werden. Als Beispiel wurden im Rahmen der Runden Tische auch die Stromsparmchecks der Caritas angesprochen, bei denen Langzeitarbeitslose für Harz IV Empfänger und vergleichbare Personengruppen neben der Beratung auch Energiesparhilfsmittel überlassen. Dieses Angebot soll ausgebaut werden.

Auch die Anschaffung energiesparender Geräte könne mit Minicontracting Angeboten unterstützt werden. Durch Minicontracting können zum Beispiel die Haushaltsgeräte mit dem eingesparten Strom finanziert werden.

Am 21.11.2012 lud Bundesumweltminister Peter Altmeier zum 2. Runden Tisch der Stromsparinitiative ein. Herr Dr. Klaus Keßler (Geschäftsführer der KliBA - Klimaschutz- und Beratungsagentur Heidelberg-Nachbargemeinden gGmbH) nahm in seiner Funktion als Vorstandsmitglied des Bundesverbandes der Energie- und Klimaschutzagenturen Deutschlands (eaD) an den Runden Tischen teil.

#### zu Frage 2:

Wie sieht dies konkret auf Heidelberger Gemarkung aus?  
Wer übernimmt diese Beratung?

Seit Gründung der KliBA im Jahr 1997 besteht für jeden Bürger und jede Bürgerin in Heidelberg das Angebot einer kostenlosen Erstberatung. Ergänzend dazu bietet die KliBA im Auftrag der Stadt Heidelberg seit 2009 unter der Telefonnummer 58-18141 eine kostenlose Energieberatungs-Hotline an. Jeder Bürger und jede Bürgerin kann sich so telefonisch zu Themen der Energiewende, wie zum Beispiel erneuerbare Energien, Energieeffizienz im privaten und gewerblichen Bereich und auch über Stromsparen informieren. Darüber hinaus stehen vor Ort bei der KliBA fachkundige Berater als Ansprechpartner zur Verfügung. Bei der KliBA können auch Messgeräte kostenlos ausgeliehen werden, um zum Beispiel Stromfresser im privaten Bereich zu identifizieren.

Zwischen 2006 und 2010 hat die KliBA rund 5.000 Bürgerinnen und Bürger beraten. Jede Beratung – das hat eine Evaluation der KliBA im Jahr 2011 ergeben – hat Energieeffizienz-Investitionen in Höhe von jeweils durchschnittlich 20.000,-€ angestoßen. 91% der befragten Bürgerinnen und Bürger waren mit der Erstberatung sehr zufrieden beziehungsweise zufrieden.

Am 21.11.2012 wurde die Internetplattform der Stromsparinitiative des Bundesumweltministeriums online gestellt (<http://www.die-stromsparinitiative.de>) Die Internetplattform bietet Berechnungen für Beispiel-Haushalte, Stromspar-Tipps und Informationen zu energieeffizienten Produkten. Außerdem werden Partnerprojekte wie die EcoTopTen-Listen, der Stromspar-Check für einkommensschwache Haushalte und die Aktion „1.000 Euro Strom sparen“ vorgestellt. Auch alle Teilnehmer des Runden Tisches zur Stromsparinitiative werden dargestellt. Das Informationsangebot wurde im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) von der Agentur KNSK, der co2online gemeinnützigen GmbH und dem Öko-Institut realisiert.

Die Stromsparinitiative soll überwiegend mit Kräften der vorhandenen Einrichtungen vor Ort umgesetzt werden. Für Heidelberg bedeutet dies, dass die KliBA im Auftrag der Stadt dieses Beratungsangebot durchführen wird. Konkrete Umsetzungspläne werden zurzeit noch erarbeitet.

zu Frage 3:

Welche Kosten entstehen und wer übernimmt diese?

Die Kosten für die Bürgerberatung sind über den Mitgliedbeitrag der Stadt Heidelberg als Gesellschafter der KliBA in Höhe von 52.500,-€ gedeckt. Für die Heidelberger Bürgerinnen und Bürgern fallen keine zusätzlichen Kosten für Einzelberatungen an.